

# Editorial

Ulrich Kropač / Georg Langenhorst

„Mögen die *Religionspädagogischen Beiträge* weiterhin ein Forum darstellen für innovative und kontroverse Reflexionen im Felde vielgestaltiger religiöser Bildung auf Höhe heutiger Zeit, Kultur und Wissenschaft!“ Mit diesem Wunsch haben sich die beiden langjährigen Schriftleiter der *Religionspädagogischen Beiträge*, Werner Simon und Burkard Porzelt, in der letzten von ihnen verantworteten Ausgabe (RpB 68/2012) verabschiedet und damit uns, den Nachfolgern, das wissenschaftliche Staffeholz in Form einer programmatischen Formel in die Hand gegeben.

Wie aber ist dieser Wunsch zu realisieren – in Zeiten, in denen selbst anerkannte und gewissermaßen schon zur Institution gewordene religionspädagogische Zeitschriften zunehmend unter Druck geraten oder – wie im Fall *rhs* oder *CpB* – sogar eingestellt werden mussten? Die von Günter Stachel und Hans Zirker begründete, in „zweiter Generation“ von Herbert A. Zwergel und in „dritter“ von Werner Simon und Burkard Porzelt fortgeführte Zeitschrift *Religionspädagogische Beiträge* wird unserer Überzeugung nach die erlangte wissenschaftliche Höhe nur dann einhalten können, wenn ihre erfolgreiche Tradition zugleich aufgegriffen wie fortentwickelt wird. Dies soll – so unser Konzept – unter anderem dadurch geschehen, dass in die Zeitschrift künftig mehrere prägnante Rubriken eingezogen werden, die zwar nicht in jeder Ausgabe, aber regelmäßig bedient werden. Gedacht ist an folgende Kategorien:

- *„Religionspädagogik pointiert“*: Vorgestellt wird ein aktuelles Thema, das entweder religionspädagogisch en vogue ist, oder das es aus guten Gründen verdient, deutlicher in das religionspädagogische Problembewusstsein gerückt zu werden.
- *„Religionspädagogik kontrovers“*: Um die in den letzten Jahren etwas abgeflachte wissenschaftliche Streitkultur zu beleben, wird in dieser Rubrik jeweils eine Thematik unter zwei kontroversen Blickwinkeln verhandelt. Beide Beiträge eröffnen mit drei bis fünf markanten und provokanten Thesen, die im Weiteren begründet und ausgearbeitet werden.
- *„Religionspädagogik diskursiv“*: Wie bisher werden der alle zwei Jahre stattfindende AKRK-Kongress sowie weitere Veranstaltungen der scientific community mit wissenschaftlicher Strahlkraft (z.B. deutsch-italienische Treffen, Veranstaltungen der AKRK-Sektionen mit expliziter Themensetzung) in Grundzügen dokumentiert. Dabei wird in manchen Fällen – wie z.B. bei den deutsch-italienischen Treffen – eine Unterstützung der Schriftleitung von Seiten der Veranstalter erforderlich sein, indem Artikel beschafft oder übersetzt werden.
- *„Religionspädagogik international“*: Einmal im Jahr soll ein Beitrag aus dem außerdeutschen Sprachraum erscheinen, vorzugsweise in englischer, eventuell – aufgrund der schon lange gepflegten freundschaftlichen deutsch-italienischen Kooperation – in

italienischer Sprache, um Einblicke in die religionspädagogische Diskussion im internationalen Kontext zu gewinnen. Diese Beiträge werden bewusst *nicht* übersetzt.

■ „*Religionspädagogik aktuell*“: Unter dieser Überschrift finden freie Beiträge ihren Platz. Trotz der Bildung von Rubriken bieten die *Religionspädagogischen Beiträge*, bisheriger guter Tradition folgend, den vielfältigen Forschungsaktivitäten in unserer wissenschaftlichen Gemeinschaft großzügigen Raum zur Artikulation.

■ „*Rezensionen*“: Der seit Heft 50/2003 eingeführte Rezensionsteil wird weitergeführt. Auch künftig wird so ein breites Forum dafür zur Verfügung stehen, Qualifikations- und Forschungsarbeiten der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorzustellen und kritisch in den aktuellen Forschungsdiskurs einzubinden. Ein explizites Anliegen der Schriftleitung liegt darin, dass die abgedruckten Rezensionen sich dabei dem verbreiteten Trend entziehen, gegenüber der Darstellung der wesentlichen Inhalte und des argumentativen Duktus eines Werks dessen wissenschaftliche Einordnung und kritische Würdigung kleinzuschreiben.

Für die einzelnen Rubriken sind spezifische Seitenumfänge bzw. Zeichenzahlen festgelegt, um in der Zeitschrift insgesamt zu einer ausgewogenen Verteilung der Beiträge zu kommen. Die Umfänge können einem Merkblatt entnommen werden, das zugleich Richtlinien zur Abfassung von Artikeln für die *Religionspädagogischen Beiträge* enthält: <http://www.akrk.eu/rpb.html> (Download: „Formale Hinweise zur Erstellung von RpB-Beiträgen“).

Diese Richtlinien wurden gegenüber früheren Vorgaben in manchen Punkten geändert. Um Beachtung wird dringend gebeten! Nach wie vor können Manuskripte nur dann angenommen werden, wenn sie hinsichtlich Zeichenzahl und formaler Gestalt diesen Richtlinien entsprechen. Nicht ausgeschlossen ist hingegen

die Vorlage eines Artikels ohne Rücksicht auf die Formatierungsvorgaben, wenn die Schriftleitung grundsätzlich prüfen soll, ob sich das Thema bzw. der intendierte Beitrag zur Aufnahme in die *Religionspädagogischen Beiträge* eignet. Die Schriftleitung ist bemüht, Autor(inn)en ein zeitnahes Feedback zu geben und dann einen Zeitraum zu vereinbaren, in dem die endgültige Erstellung des Artikels nach den formalen Vorgaben erfolgt.

Die Arbeit zur Erstellung der *Religionspädagogischen Beiträge* verteilt sich auf mehrere Schultern. Zunächst einmal gibt es innerhalb der grundsätzlich eng miteinander kooperierenden Schriftleitung eine gewisse Arbeitsteilung: Ulrich Kropač ist erster Ansprechpartner für den Programmteil der jeweiligen Hefte, in der primären Zuständigkeit von Georg Langenhorst liegen der Rezensionsteil und die „Geschäftsführung“. Entsprechende Angebote von Artikeln oder Anfragen sind am einfachsten an die jeweils zuständige Person zu richten:

■ [ulrich.kropac@ku.de](mailto:ulrich.kropac@ku.de)

■ [georg.langenhorst@kthf.uni-augsburg.de](mailto:georg.langenhorst@kthf.uni-augsburg.de)

Freundlicherweise hat sich darüber hinaus Ulrich Riegel (Universität Siegen) bereit erklärt, die Sparte „*Religionspädagogik international*“ zu betreuen. Er wird sich um Kontakte zu Autor(inn)en im außerdeutschen Sprachraum bemühen und einen Artikel (in der Regel) in englischer Sprache pro Jahr akquirieren.

Die Hauptarbeit der Texterfassung und des Layouts geschieht durch Heidi Klehr, Sekretärin am religionspädagogischen Lehrstuhl von Ulrich Kropač in Eichstätt. Wir sind froh, mit Frau Klehr eine Sekretärin an unserer Seite zu haben, die mit ihrem großen Engagement und ihren versierten Textverarbeitungs Kompetenzen Entscheidendes dazu beiträgt, dass die *Religionspädagogischen Beiträge* ganz konkret Gestalt annehmen.

Die auffälligste Veränderung der *Religionspädagogischen Beiträge* zeigt sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild. Es war unsere Absicht,

die neuen inhaltlichen Akzentsetzungen mit einem veränderten Layout zu verknüpfen. Dies geschieht zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Verlag LUSA (Babenhausen), einem aufstrebenden, engagierten Kleinverlag, der sich um Layout, Druck und Marketing der Zeitschrift kümmern wird. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ludwig Sauter, Gründer und Inhaber des Verlags, und seiner Mitarbeiterin, Luitgard Lehner.

Das vorliegende *erste Heft unter neuer Herausgeberschaft* trägt bereits die Signatur der intendierten Veränderungen bezüglich Struktur und Layout. Die Rubrik „Religionspädagogik pointiert“ eröffnet Carola Fleck mit einem Beitrag zur Elementarpädagogik – ein Bereich, der (zumindest in der katholischen Religionspädagogik) derzeit eher ein Schattendasein führt, zukünftig wohl aber vermehrt Beachtung erfahren wird. Mit Hans Mendl und Rudolf Englert haben wir zwei „altgediente Kämpfer“ der Religionspädagogik eingeladen, in einen wissenschaftlichen Streit über den Konstruktivismus und seine Tragfähigkeit als Theorie für eine zukunftsfähige Religionspädagogik einzutreten. Wie gewünscht positionieren sich die Autoren durch Thesen zu Beginn ihres Beitrages und argumentieren dann mit Klarheit für ihre Auffassung. Beide zeigen so exemplarisch, wie die Sparte „Religionspädagogik kontrovers“ gedacht ist: als eine produktive wissenschaftliche (und eben nicht persönliche!) Auseinandersetzung, um die diskutierte Sache zu befördern.

Die Rubrik „Religionspädagogik diskursiv“ dient in diesem Heft als Resonanzraum für die Religionspädagogische Jahrestagung zum Thema „*Im Anfang war das Wort ...*“ – *Religiöse Spracherschließung in unterschiedlichen Sprachformen*. Der vom 27.–30. September 2012 gemeinsam vom dkv und von der AKRK in Helfta abgehaltene Kongress wird in Auszügen dokumentiert. Dazu legen Thomas Schärfl, Claudia Gärtner, Mirjam Schambeck und Georg Langenhorst ihre für den Druck aufbereiteten Haupt-

referate vor. Der wissenschaftliche Nachwuchs hatte in Helfta Gelegenheit, Dissertationsvorhaben in Posterform einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Der Einladung, diese Posterbeiträge für die *Religionspädagogischen Beiträge* zu verschriftlichen, folgten Stefan Bork, Laura Enders, Simone Hiller, Veronika Klement, Rebecca Mariadasa, Lena Rehring und Eva Willebrand.

Wegen der umfänglichen Kongressdokumentation bleibt in diesem Heft die Rubrik „Religionspädagogik aktuell“ unbesetzt; bereits dafür eingegangene Beiträge werden im nächsten Heft publiziert. Präsentiert werden kann schließlich der erste Beitrag in der neugeschaffenen Sparte „Religionspädagogik international“: Die Australier Terence Lovat und Dan Fleming stellen einen Ansatz innovativer Ethik vor, der als Grundlage künftiger interreligiöser Dialogprojekte dienen kann. Mehrere Besprechungen aktueller Neuerscheinungen beschließen das Heft in der Rubrik „Rezensionen“.

Die neuen Schriftleiter wissen um die Verwurzelung in einer Tradition, die schon bestand, als keiner von ihnen an ein wissenschaftliches Engagement in der Religionspädagogik auch nur entfernt dachte. Deshalb ehren sie den am 16. Juni 2013 verstorbenen Günter Stachel, der die *Religionspädagogischen Beiträge* mitbegründet hat, in einem Nachruf.

Zugleich blickt die neue Schriftleitung nach vorn, um das Projekt *Religionspädagogische Beiträge* weiterzuentwickeln. Eingeladen sind alle in den Bereichen Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik der Religionslehre wissenschaftlich Tätigen, Innovation, Reflexion und Diskurs in unserer scientific community durch gehaltvolle Beiträge in den *Religionspädagogischen Beiträgen* voranzutreiben. Davon lebt diese Zeitschrift in allererster Linie! Deshalb sind alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gleichermaßen herzlich wie nachdrücklich eingeladen, für die *Religionspädagogischen Beiträge* zu schreiben.